

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 141.

Halle, Donnerstag den 20. Juni

1839.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal des jetzigen Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.  
E. G. Schwetschke.  
E. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 18. Juni. Des Königs Maj. haben den bis herigen, bei der zweiten Abtheilung des Königl. Haus-Ministeriums angestellten Geheimen Finanz-Rath Seyffert zum Geheimen Ober-Finanz-Rathe zu ernennen und die darüber ausgefertigte Bestallung Allerhöchstsich selbst zu vollziehen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Maj. des Königs) ist nach Ems abgereist.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armee-Korps, von Thile II., und der General-Major und ad inter. Kommandeur der 6ten Division, Freiherr von Quadt und Hüchtenbrock I., sind von hier nach Havelberg abgereist.

Köln, d. 15. Juni. Die hiesige Zeitung meldet aus Münster, d. 2. Juni: Ueber das Befinden des Hrn. Erzbischofs von Köln werden Sie die widersprechendsten Berichte unter demselben Datum in verschiedenen Blättern gelesen haben. Als zuverlässig kann ich Ihnen melden, daß die Herstellung des hohen Prälaten ungeachtet der liebevollsten Pflege, die er im Kreise seiner Familie findet, nur äußerst langsam voranschreitet. Besonders leidet er noch immerfort an geschwollenen Füßen. Vorgestern jedoch hat er zum erstenmal eine Ausfahrt unter Begleitung seines Arztes gemacht. Leider mußte er durch Bedienten von seinem Zimmer in den Wagen getragen werden. Die ihm früher beigegebenen beiden Wächter sind seit mehreren Tagen abgegangen.

Frankfurt a. M., d. 14. Juni. Se. Königl. Hoh. der Prinz Wilhelm von Preußen (Bruder des Königs Maj.) ist mit seiner Familie gestern Abend hier angekommen und dürfte erst nach abgelegten Besuchen an denselben verwandten

Höfen von Homburg und Darmstadt nach Mainz gehen, um diese Stadt mit einem längern Besuche zu erfreuen.

Frankfurt a. M., d. 16. Juni. Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst-Erbin von Rußland ist heute um 4 Uhr Nachmittags von Darmstadt dahier angekommen und im Hotel de Russie abgestiegen. Se. Kaiserl. Hoheit sind heute Abend zum Besuch bei dem landgräflich hessischen Hofe nach Homburg gefahren.

## Niederlande.

Aus dem Haag, d. 13. Juni. Der Prinz von Oranien ist heute nach Stuttgart abgereist, um den Feierlichkeiten der Vermählung seines Sohnes beizuwohnen. Der Prinz Friedrich wird heute Abend eine kurze Reise nach den Rheingegenden antreten.

Den Befehlshabern unserer Grenzfestungen ist der Befehl zugegangen, den bisherigen Kriegs Zustand derselben sofort aufhören zu lassen.

Aus dem Haag, d. 14. Juni. Als Folge der Ratifikation des Friedensvertrags mit Belgien haben nunmehr auch die niederländische Staatscourant und das Journal de la Haye die besondere Rubrik „Belgien“ angenommen, so daß dasselbe jetzt unter die fremden Staaten gezählt wird. Aus den unter diese neue Rubrik gesetzten Nachrichten ersieht man zugleich, daß der König Leopold gegenwärtig von unserer Regierung als König der Belgier anerkannt wird, indem darin von der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften und schönen Künste zu Brüssel die Rede ist.

In wenigen Tagen wird Hr. Gericke von Herwynen, außerordentlicher Kommissair des Königs, mit der höchsten Civilautorität in der Provinz Limburg bekleidet, von hier nach Maastricht abgehen.

**Frankreich.**

Paris, d. 14. Juni. Die Pairskammer hat gestern mit geringer Majorität — 63 Stimmen gegen 53 — das von Rouvier vorgeschlagene Gesetz, den Ehrenlegionorden betreffend und die Regierung in Ertheilung desselben beschränkend, angenommen. Hierauf kam es zu einer lebhaften Diskussion über den Gesetzesvorschlag, die geheimen Polizeigelder betreffend. Dreuz-Brezé nahm Gelegenheit, die ganze Politik der Juliregierung anzugreifen. Soult und Villemain antworteten. Das Gesetzprojekt wurde mit 91 Stimmen gegen 6 angenommen.

Die Verhandlung vor dem Pairshof über den Prozeß der Angeklagten vom 12. und 13. Mai wird am 24. Juni ihren Anfang nehmen.

Hiers hat vorgestern Abschied genommen bei dem König; er blieb über eine Stunde.

**Belgien.**

Brüssel, d. 13. Juni. Der Kriegs-Minister hat dem General Daine den Befehl zugesandt, das Kommando über die Festung Venloo dem ältesten Offizier der Garnison zu übergeben, und mit seinem ganzen Stabe nach Brüssel zurückzukehren.

Es ist jetzt bekannt, daß die Verzögerung der Ratifikation des Friedens-Vertrages von belgischer Seite keiner andern Ursache beizumessen war, als daß das große Staats-Insel in dem Augenblicke, als man es auf die Ratifikationsakte drücken wollte, zerbrach, und ganz neu verfertigt werden mußte. In dem alle Zeitungen diese einfache Begebenheit mittheilten, konnte der Belge, der immer einen Schritt weiter gehen muß, nicht umhin, zu bemerken, daß Alles, was auf diese unglückliche Geschichte der 24 Artikel Bezug habe, mit einer außerordentlichen Fatalität gepaart ginge, und führt als Beispiel den Tod des Deputirten Beckaert und das Zerbrechen des Insegels an, indem er hinzufügt, daß bei den Alten so etwas als ein böses Omen betrachtet worden wäre.

**Türkei.**

Konstantinopel, d. 28. Mai. Noch immer schweben wir in der Besorgniß, mit jeder Stunde durch die Nachricht von dem Ausbruch der Feindseligkeiten überrascht zu werden. Zwar ist die Diplomatie fortwährend in größter Thätigkeit, diesen Bruch zu verhüten; allein bei der Kriegslust des Sultans giebt man sich nur zögernd Friedenshoffnungen hin. Mehemed Ali hat seinem Sohne möglichste Vorsicht dringend empfohlen. Aus Allem geht deutlich hervor, daß von seiner Seite eine Friedensstörung nicht zu besorgen ist. Der russische General-Konsul in Alexandrien, Graf Medem, hat dieser Tage hierher berichtet, daß Mehemed Ali ihm auf seine Forderung: er solle seine Truppen von den Grenzen nach dem Innern Syriens zurückziehen, geantwortet habe, daß er hierzu jeden Augenblick bereit sei, wenn ihm Rußland die Erhaltung des Friedens garantire.

**Vermischtes.**

— Euskirchen, d. 9. Juni. In diesen Tagen wurden zu Weingarten, Kreis Euskirchen, bei Gelegenheit der Erdarbeiten für einen Straßentheil von Köln nach Trier, vorzüglich schön erhaltenes Mauerwerk aus den Römerzeiten, und mehrere Kunstschätze aus dieser Periode ausgegraben. — Das Wenige schon, was bis jetzt zu Tage gefördert, und was wohl unzweifelhaft der Eingang zu einer großen Bade-Anstalt ist — erregt das höchste Interesse, sowohl in Beziehung auf Grobheitigkeit, als echt römischen Luxus. Der Fußboden von musivischer Arbeit ist ein ausgezeichnetes Kunstwerk.

— Stettin, d. 13. Juni. Der Fischfang, durch den langen Winter verzögert, hat bisher nicht den Erwartungen entsprochen. Insbesondere ist der Häringsfang sehr verzögert worden, denn während im verflossenen Jahre bis zum letzten Mai 1147½ Tonnen dieses Fisches gepackt wurden, sind diesmal in demselben Zeitraume nur 616½, also 531 Tonnen weniger, gepackt worden.

— Würzburg, d. 12. Juni. Gestern hat man am hiesigen Stein in den ararialischen Weinbergen die erste Traubenblüthe an einem Traminerstocke gefunden.

— Ueber das Erscheinen einer vulkanischen Inselgruppe westlich von Valparaiso enthält das Journal du Havre nach einem Bericht des Kapitäns einer chileschen Brigg Nachstehendes: Am 12. Februar Morgens fühlten wir mehrere Erdstöße. Es herrschte völlige Windstille, die den Tag über anhielt; die Atmosphäre war äußerst drückend und heiß. Gegen Abend erhob sich ein Wind, der uns 2 Seemeilen vorwärts brachte. Um sieben Uhr erhob sich ein Felsen über die Oberfläche des Meeres und nachdem er eine gewisse Höhe erreicht hatte, spaltete er sich in zwei Theile, von denen der eine sich gegen Norden neigte, der andere sich nicht so hoch erhob, aber eine breitere Basis hatte. Beide Felsen fuhren auch nach ihrer Trennung noch fort, sich zu erheben und zugleich erschienen noch zwei andere Felsen in der Nähe der ersteren. Die Inselgruppe erstreckt sich von Norden nach Süden etwa neun englische Meilen weit und liegt etwa 60 Seemeilen westlich von Valparaiso. In der Nacht sahen wir Flammen von dem kleinen Archipel emporsteigen. Am nächsten Tage bestimmten wir die Höhe des höchsten Punktes zu 400 Fuß über dem Meere. Zwei andere Schiffe haben ebenfalls diese Gruppe gesehen und eine bei Valparaiso vor Anker liegende französische Korvette ist heute unter Segel gegangen, um die Insel zu untersuchen und wo möglich einige Personen ans Land zu setzen.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 17. Juni 1839.	W. St.	Pr. Cour.		R. St.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	103½	102½	Pomm. Pfandbr.	5½	102½	102½
Pr. Engl. Obl. 30	4	107½	102½	Kurz u. Km. do.	5½	102½	102½
Pr. = Sch. d. Sach.	—	72½	72½	Schlesische do.	4	—	—
Km. Obl. m. l. G.	4	—	102½	russl. G. d. Km.	—	96	—
do. Schuldversch.	3½	100½	100½	do. do. d. Km.	—	95	—
Nm. Schuldb.	3½	100½	100½	Zinsfch. d. Km.	—	96	—
Berl. Stadt-Obl.	1	103½	103½	do. do. d. Km.	—	96	—
Königsb. do.	1	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Elbing do.	4½	—	—	Neue Duf.	—	18½	—
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Friedrichsd'or	—	15½	15
Westpr. Pfandbr.	3½	10	100½	And. Goldmün-	—	—	—
Gr. = H3. Pos. do.	1	105½	104½	zen à 5 Thlr.	—	12½	12½
Dstp. Pfandbr. do.	3½	101½	101½	Diskonto	—	5	4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

	Halle, den 18. Juni.			
Weizen	2	thl.	13	gr. — pf. bis 2 thl. 17 gr. 6 pf.
Roggen	2	1	5	2 2 6
Gerste	1	18	9	— — —
Hafer	1	5	—	— — —

Magdeburg, den 17. Juni. (Nach Wispen.)

Weizen	54	—	57	thl.	Gerste	—	—	thl.
Roggen	45	—	—	—	Hafer	27	—	28

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 17. Juni: Nr. 6 und 1 Boll.



**Kunst = Nachricht.**

Heute, Donnerstag den 20. d. M.,  
Punct 2 Uhr,  
Generalprobe von **Paulus**  
in der Domkirche.  
Der Vorstand.

**Polytechnische Gesellschaft.**

Sonnabend den 22. d. Abends um 8  
Uhr, hält die polytechnische Gesellschaft eine  
öffentliche Sitzung.

**Bekanntmachungen.**

Mit der heutigen Post ist ein anonymer  
Brief unter meiner Adresse eingegangen, der  
am 14. d. Mts. in Breslau auf die Post  
gegeben, aber wahrscheinlich hier geschrieben  
worden ist. Es sind auch Gründe vorhanden  
zu vermuthen, daß der anonyme Briefsteller  
den Brief nicht eigenhändig geschrieben hat.  
Wer den Verfasser sicher nachweisen kann, er-  
hält 100 Thlr. Belohnung, und der Schrei-  
ber, wenn er ein anderer als der Verfasser  
ist, hat nichts zu besorgen. Die Handschrift  
kann bei dem Herrn Registrator Zinnack  
eingesehen werden.

Halle, d. 18. Juni 1839.

Koch.

Mit heutigem Tage ist das

**Wellenbad**

an hiesiger Schneide- Mühle dem geehrten Pu-  
blikum eröffnet.

Halle, den 18. Juni 1839.

Ein Familienvater, der seit beinahe 2  
Jahren einen Kandidaten der Theol. als Haus-  
lehrer hatte, seine Kinder aber nun auf eine  
öffentliche Schule bringt, wünscht mit Liebe  
und Achtung für den Lehrer zu Michaelis d.  
J. eine anderweitige Condition. Auf porto-  
freie Anfragen wird in Halle die Exped. d.  
Blattes und in Eisleben der Herr Profes-  
sor Richter die Güte haben, nähere Auskunft  
zu ertheilen.

Unser Johannisbier soll Sonntag den 23.  
in Reideburg bei Hrn. Schliack gehal-  
ten werden, wozu wir unsere Freunde und  
Bekannte ergebenst einladen.

Die Burschen von Schennewitz.

Se. Majestät der König haben mittelst  
Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 20. April  
d. J. zu genehmigen geruht, daß ich anstatt  
meines bisherigen Familiennamens

Carl Eduard Schweinigel  
den Namen

Carl Eduard Baring  
führen darf, was ich hierdurch zur öffentlichen  
Kenntniß bringe.

Neumark, den 11. Juni 1839.

Der Tischlermeister

Carl Eduard Baring.

**Bekanntmachung.**

Guter trockener Torf ist bei Donath zu  
Lößberitz zu haben, à Tausend 2 Thlr.

Die diesjährige Obstinzung des Ritter-  
guts Brauchstedt soll am 29. d. M., Mor-  
gens 10 Uhr meistbietend verpachtet werden;  
die Bedingungen werden im Termine bekannt  
gemacht werden.

Rittergut Brauchstedt, d. 18. Juni 1839.

Zum freiwilligen Verkauf meines allhier  
an der Saale belegenen Gebäudes nebst Plan-  
tagen, habe ich einen Termin auf  
den 29. Juni c.

Vormittags 10 Uhr im hiesigen Gasthause  
angesezt, wozu ich Kauflustige hiermit ein-  
lade.

Bedingungen werden im Termine bekannt  
gemacht.

Friedeburg a. d. S., d. 17. Juni 1839.

F. W. Schölnner.

**Für die Herren Raucher.  
ff. Tabacks = und Cigar-  
ren = Lager**

bei

**Th. Gerlach jun. in Halle**  
empfehlte zu den billigsten Prei-  
sen Amarillos-, Regalia-, Dos  
Amigas-, Cabannas-, Havan-  
na-, Cuba-, Perrossier-, Porto-  
rico-, Louisiana- u. Cigarren.

Extra ff. Varinas = Canaster,  
ff. Canaster 1r u. 2r Qualität,  
Petit = Canaster und Louisiana.

**Schnupftaback.**

Taback de Paris Robillard in  $\frac{1}{2}$  Pfaq.  
do. " " do. in Flaschen  
von 1 lb.

**Rechenschafts-Bericht der Berli-  
nischen Lebens-Versicherungs-  
Gesellschaft.**

Nachdem der von der Direktion der Ber-  
linischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft  
in der General-Versammlung der Aktionairs  
am 25. März d. J. vorgelegte Rechnungs-  
Abschluß die statutenmäßige Revision erfahren  
hat und der Verwaltung die unbeschränkte De-  
charge ertheilt ist, wiederholen wir die Anzeige  
der bereits am 19. Januar d. J. vorläufig  
veröffentlichten Resultate unserer Geschäftsfö-  
hrung im verflossenen Jahre, wie folgt:

Im Jahre 1838 meldeten sich zur Versi-  
cherung 1028 Personen mit 1,081,200 Tha-  
lern. Nach Abzug der im Laufe des Jahres  
Ausgeschiedenen, der abgelaufenen tempo-  
rären Policen, der nicht zur Annahme geeigneter  
gefundenen Annahlungen und von 20 verstor-  
benen, mit einem Kapitale von 18,400 Tha-  
lern versichert gewesenen Personen, ist das am  
Schlusse 1837 verbliebene laufende Risiko  
von 1,476,400 Thalern unter 1175 Personen

im Jahre 1838 auf 2,272,100 Thaler unter  
1985 Personen gestiegen. Es ergibt sich hier-  
nach ein reiner Zuwachs von 795,700 Thirn.  
mit 810 Personen.

Nachdem von der gesammten Jahres-  
Einnahme der Betrag der in Folge der einge-  
tretenen Todesfälle zahlbar gewordenen Kapi-  
talien, die sämmtlichen unfixirten Unkosten  
und der zur Deckung der laufenden Gefahr  
erforderliche Reservefonds in Abrechnung ge-  
bracht worden, hat sich für das Jahr 1838  
der bedeutende Ueberschuß von 29,183 Thalern  
herausgestellt, welcher, nach Abzug des sta-  
tutenmäßigen Beitrags zu den fixirten Ver-  
waltungskosten, nach dem Jahresschlusse 1842  
zur Vertheilung kommen wird und den auf  
Lebenszeit Versicherten, welche zu  $\frac{2}{3}$  an dem-  
selben participiren, eine erfreuliche Dividende  
verspricht.

Wir verbinden hiermit die Anzeige, daß  
folgende, in der General-Versammlung vom  
Jahre 1838 beschlossene, Zusätze und Erwei-  
terungen des Geschäftsplans nunmehr die Ab-  
terhöchste Genehmigung erhalten haben:

1. Zur Bequemlichkeit der auf Lebenszeit sich  
versichernden Personen wird auch schon für  
die Prämien des ersten Jahres die statu-  
tenmäßig zulässige viertel- oder halb-jähr-  
liche Terminalzahlung bewilligt, auch sol-  
len dergleichen Zahlungen den auf bestimm-  
te Jahre sich Versichernden in dem Falle  
zugestanden werden, wenn die Versicherung  
für mindestens zwei Jahre genommen und  
die Prämie für das erste Jahr voll entrich-  
tet wird.
  2. Bei lebenslänglichen einfachen Versiche-  
rungen steht es dem Antragenden frei, zu  
bestimmen, ob das versicherte Kapital bei  
einretendem Zahlungsfall entweder  
a) dem sich alsdann legitimirenden Ei-  
genthümer der Police, oder  
b) der namentlich zu benennenden Per-  
son, oder endlich  
c) dem Vorgesetzten der Police ausge-  
zahlt werden soll.
  3. Personen, welche im auswärtigen Militärdienst  
stehen, oder Versicherte, die in  
denselben übergehen, sind für die Friedens-  
zeit, gleich dem Preussischen Militair, zur  
Versicherung zulässig, und nicht, wie frü-  
her, von derselben ausgeschlossen.
  4. Die Gesellschaft erbietet sich, demjenigen,  
welchen nach dem Tode des Versicherten  
das versicherte Kapital zufällt, nach seiner  
Wahl, statt des legieren, theilweise oder  
ganz, eine seinem Alter angemessene leben-  
slängliche Rente zu bezahlen. Die nähern  
Bestimmungen hierüber, nebst den für den  
Betrag der jährlichen Rente zum Grunde  
zu legenden Tabellen, werden in Kurzem  
veröffentlicht werden.
- Endlich bemerken wir, daß die letzte Ge-  
neral-Versammlung der Aktionairs die Be-  
dingungen, unter welchen den auf Lebenszeit  
versicherten Preussischen Militairs, im Falle

eines ausbrechenden Krieges, die Ausdehnung ihrer Versicherung auf Kriegsgefahr gestattet sein soll, im Allgemeinen festgesetzt und die unterzeichnete Direktion autorisirt hat, die hierüber gefaßten Beschlüsse beim wirklichen Ausbruche eines Krieges zur Ausführung zu bringen. Die desfallige Veröffentlichung wird beim Eintreten des vorausgesetzten Falles rechtzeitig erfolgen.

Uebrigens befinden sich die Geschäfte der Gesellschaft auch seit dem vorigen Jahreschlusse in dem bisherigen Fortschreiten. Die Direktion ist berechtigt, hieraus die Anerkennung der liberalen Grundsätze des Instituts von Seiten des Publikums zu entnehmen, und wird sich ferner bemühen, dieselben mit möglichster Loyalität zur Anwendung zu bringen.

Geschäfts-Programme und sonstige Anleitungen zur Versicherung sind von allen Agenten der Gesellschaft und im Geschäfts-Bureau derselben unentgeltlich zu erlangen.

Berlin, den 10. Juni 1839.  
 Direktion der Berlinischen Lebens-Versicherungsgesellschaft.  
 C. W. Brose, E. G. Brücklein, F. G. von Halle, M. Magnus, Direktoren.  
 Lobeck, General-Agent.  
 Halle. G. W. Gärtner, Haupt-Agent.

Donnerstag den 20. Juni, so wie alle darauf folgende Donnerstage, ist Garten-Concert und Tanzvergnügen bei Herrn Weber in Niemitz. W. Hardegen.

Schweinehaare und Borsten, auch Knochenhaare, kauft zum höchsten Preis  
 Gustav Jonson, Brüderstraße.

Freitag, den 21. Juni d. J.:  
 Oratorium  
 Paulus  
 von Mendelssohn-Bartholdy,  
 Nachmittags 4 Uhr in der hiesigen Domkirche.

Der Comité ist erfreuet, mittheilen zu können, daß für den Sologefang  
 Frau Musikdirector Schmidt,  
 Fräulein Botgorschet, Königl. Sächs.  
 Hofopernsängerin aus Dresden,  
 Herr Schmidt und  
 Herr Grünbaum aus Leipzig (Tenor),  
 Herr Concertsänger Nauenburg von hier  
 und  
 Herr Schneider aus Eisleben (Bass)  
 gewonnen worden sind.

Das durch die ausgezeichnetsten Musiker von Leipzig und Merseburg verstärkte Orchester ist über 70 Personen stark. Die Ehre werden von 189 Sängern ausgeführt.

Billetts zur Aufführung, sowie zu der am Donnerstag Nachmittags 2 Uhr in der Domkirche stattfindenden Generalprobe sind zu 15 Sgr. und Textbücher zu 2 Sgr. 6 Pf. in der Knappschens Buchhandlung und in der Gemelerschen Handlung am Markte bei Herrn Kitzing zu haben.

**Regulaire Dampf-Schiffahrt**

zwischen Hamburg und Magdeburg.  
 Das neue Dampfschiff **Hamburg**, welches auf das Prachtvollste eingerichtet ist und gleich unserm Dampfschiffe **Leipzig** einen Salon (mit Fortepiano und kleiner Bibliothek), reich decorirte Privat-Kabinette, diverse Kajüten, nebst einer großen Anzahl schöner Betten, und alle nur möglichen Bequemlichkeiten für Passagiere enthält, wird am 15. d. Mts. von hier nach **Magdeburg** in Cours gesetzt. Dasselbe soll nun diejenigen Fahrtage einhalten, welche für das nicht mehr existirende Dampfschiff „Fried. Wilh. III.“ laut der von uns verbreiteten Aushängerabellen stipulirt waren und gehen vorerwähnte beide Dampfschiffe mit Passagieren und Gütern regelmäßig

jeden Dienstag und Sonnabend,  
 Morgens 4 Uhr,  
 von **Hamburg** nach **Magdeburg** in  
 2 Tagen,

jeden Mittwoch und Sonnabend,  
 Morgens 4 Uhr,  
 von **Magdeburg** nach **Hamburg** in  
 1 Tag.

Preise der Plätze sind à Person: zur 1ten Kajüte 10 Thlr., zur 2ten Kajüte 8 Thlr. preuß. Cour.; für die Hin- und Rückreise zusammen resp. nur 15 und 12 Thlr.; Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte dieser Ansätze und Familien von 3 à 4 Personen wird auch für die einzelne Tour  $\frac{1}{2}$  Rabatt an den vollen Preisen bewilligt. Für anständige und billige Bewirthung am Bord ist gesorgt.

Anmeldungen sind zu bewirken:  
 in **Hamburg** am Comptoir des Unterzeichneten: Alter Wandramm No. 58;  
 in **Magdeburg** am Comptoir des Herrn **August Kühne**, Johannisbergstraße Nr. 15;

Auskunft in **Leipzig** im Asscur.-Comptoir, Klostersgasse Nr. 162.  
 Hamburg, den 8. Juni 1839.

Die Direktion der Fluss-Dampfschiff-Co. in Hamburg.  
**Julius Kühne.**

Es ist am vergangenen Freitag, Abends gegen 8 Uhr, von der Leipzigerstraße bis auf den Markt, eine angefangene Perla:beit verloren gegangen. Der Finder wird höflichst gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung abzugeben in der Brauhausgasse No. 350. eine Treppe hoch.

Gras-Verkauf.  
 Die diesjährige Graenungung auf der Wieje bei Westewitz, soll Sonnabends als den 22. Juni bei dem Gastwirth Herrn **Schladebach** zu Westewitz um 3 Uhr verkauft werden, wozu ergebenst Käufer einladet

**Drobitz**, den 18. Juni 1839.  
 Schmidt.

**Auctions-Anzeige.** Im Auftrage des Königl. Wohlthät. Land- und Stadtgerichts hieselbst, soll Mittwoch den 26. Juni d. J., Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, in meinem gewöhnlichen Auktions-Lokale im Neuhaufe hier, eine bedeutende Quantität neu lackirte Leder-, Tuch- und Pappschirme, Wiener Fahr- und Reit-Stirnbänder, Kinnriemen u. s. w., in Partien von  $\frac{1}{2}$  Duzend, und nach Befinden in größeren Quantitäten, durch mich, gegen sofortige Bezahlung, meistbietend verkauft werden.

Naumburg, den 18. Juni 1839.  
 Carl Ferd. Funk,  
 Auctionator.

Von denen in den Rheinsdorfer Steinbrüchen nahe bei Landsberg für die Eisenbahn zwischen Großkugel und Schkeuditz bestimmten Bruchsteinen, können noch circa 100 Ruthen à 192 Cubit-Fuß, an einzelnen Lieferanten zur sofortigen Abfuhr dahin überwiesen werden und haben die hierauf Reflectirenden sich dieserhalb bei dem Bau-Aufseher **Hoffmann** in Niemberg zu melden.

Freienfelde bei Halle,  
 den 19. Juni 1839.  
 Arnold gen. Eggebert,  
 Baumeister.

In allen Buchhandlungen hieselbst ist zu haben:

**Ueber das Oratorium Paulus von Felix Mendelssohn-Bartholdy.** Mitgetheilt zum näheren Verständnisse dieses Meisterwerks und zur künftigen Hülfserinnerung an die am 21. Juni 1839 in Halle a. d. S. wiederholt Statt findende große Aufführung desselben. — Angehängt ist ein Verzeichniß der an den beiden Aufführungen am 21. und 22. Juni 1839 Theil nehmenden Personen.  
 Preis 5 Sgr.

Heute meine 3te Vorlesung, praecise 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
 Steinberg.

Gutsverkauf.  
 Zwei neben einander liegende Halbe-Hufen-Güter, in der schönsten Pflege, zwischen Halle und Zörbig, sollen im Ganzen oder einzeln mit der Erndte und complettem Inventarium, sofort billig verkauft werden.

Näheres durch das Landwirthschaftliche Commissions-Bureau von Fr. Herrmann, große Ulrichstraße Nr. 57 in Halle.

Eine Hauttreppe mit eichenen Wangen, ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Brüderstraße Nr. 205.

Freitag den 21. d. M. ist Gelegenheit nach Naumburg zu fahren beim Lohnfuhrmann **Schaaß**, Leipzigerstraße No. 282.

Nr.  
 Be-  
 jegigen  
 vor E  
 Ga  
 den Rdn  
 All  
 Offici  
 Sa  
 B  
 Wirklich  
 Direkto  
 verfehen  
 Bezeugt  
 treuen  
 Regierung  
 rektor i  
 Mediziner  
 men D  
 De  
 Hübn  
 fertigte  
 D  
 Ernst  
 ernannt  
 D  
 Halle i  
 Fakultät  
 D  
 St. Per  
 S  
 tant S  
 nach L  
 S  
 russisch  
 nach,  
 ger v  
 nach C